

Tersteegen, Gerhard: 13. (1733)

- 1 Mit Glaubenswaffen muß man wohl gewappnet stehn,
- 2 Will man dem Feind entgegengehn;
- 3 Kommt, nur dem König nahe bleibet,
- 4 Der ihn mit einem Blick vertreibt!

- 5 Dies kurze Leben ist die rechte Kampfzeit nur,
- 6 Besiegt den Teufel, die Natur!
- 7 Nachlässige sind bald geschlagen,
- 8 Wer will dies schrecklich' Unglück tragen?

- 9 Wenn man dem Feinde folgt, kann man nicht Gottes sein,
- 10 Das bilde dir nicht möglich ein!
- 11 Es ist, wer Gott will halb anhangen,
- 12 Unfähig, Gnaden zu erlangen.

- 13 Wie Jesus wandelte, so gehn wir nach und nach
- 14 Und folgen auf Kalvaria;
- 15 Sonst kann man keinen Sold empfangen
- 16 Noch mit ihm im Triumphe prangen.

- 17 Anbetungswürdiger, mein Hauptmann, geh voran,
- 18 Ich folge deiner Kreuzesfahn'!
- 19 Wer unter deiner Aufsicht kämpfet,
- 20 Scheut keinen Ernst, die Feinde dämpft.

(Textopus: 13.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/58719>)